

Amlicher Bericht

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung vom 19. Dezember 1881.

Einschuldiigt sind die Herren: Luge, Weinand, Apfth, Sachs, Grunberg, Apelt, Hartmann.

Von den Mitgliedern des Magistrats sind anwesend: Herr Bürgermeister Staudt, die Herren Stadtrathe Jordan, Jernial und Herr Stadtbaurath Hofmann.

Vorsitzender: Herr Regierungsath Gnest. Schriftführer: Herr Dr. phil. Müller.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung gelangen die Protokolle der Sitzungen vom 7. und 12. dieses Monats zur Verlesung; sie werden genehmigt und unterschrieben.

In Erleugung der Tagesordnung wird wie folgt verhandelt:

1) Ref. Herr Preßler. Es hat sich die Nothwendigkeit zur Erweiterung des Sitzhauses nach dem Straßenseite herausgestellt. Die bezüglichen Kosten sind auf 155 M. veranschlagt, und beantragt der Magistrat, selbige a. Cro. des Siedenspendens zu bewilligen.

2) Ref. Herr Steinhauf. Zur Herstellung der verlängerten Wilhelmstraße erwidert noch, das im Privatbesitz des Kaufmann Dierich in Berlin befindliche, von den Häusern Wilhelmstraße Nr. 38 und Budendorferstraße Nr. 2 und zwischen diesen und dem landwirthschaftlichen Institute liegende Terrain von 6 A 78 qm zu erwerben.

3) Ref. Herr Demuth. Der Magistrat ist dem neuangeordneten deutschen Verein für Armenpflege beigetreten und hat den am 11. und 12. November cr. in Berlin stattgefundenen Kongress durch zwei Deputirte, Stadtrath Jernial und den Magistrat, und Rentier Demuth seitens der Stadtverordneten-Versammlung, beistehend.

Die übrigen Verhandlungs-Gegenstände der öffentlichen Sitzung mussten der vorgeschriebenen Zeit halber und um die schleunigsten Gegenstände der geschlossenen Sitzung erledigen zu können, vertagt werden.

In geschlossener Sitzung wurde beschossen, die Wahl des Ersten Bürgermeisters erst zu Anfang des nächsten Jahres auszuführen, selbst wenn die eingeklagte Kommission die Vorberathungen noch in diesem Jahre beenden sollte; gegen die vom Magistrat zur Anstellung in der Bürger- und Volksschule zum 1. April 1882 vorgeschlagenen 13 neuen Lehrer hatte die Versammlung nichts einzuwenden; je genehmigte auch die Pensionierung eines Lehrers nach 45jähriger Dienstzeit unter Bewilligung von 7/8 des Gehalts als Pension, jedoch sich in Ansehung einer kanalarbeitslosen-Förderung an eine, lediglich wohlthätigen Zwecken dienende Anstalt, dem Erlasbetrage des Magistrats an und erklärte sich mit der Verleihung der vom Schiedsrichter Senat vor 1881 aufgetommenen Zinsen im Betrage von 1200 M., wie solche in den beiden letzten Jahren stattgefunden hat, einverstanden.

Halle, 20. Dezember.

In Gemäßheit der §§ 10 und 12 der Provinzial-Ordnung vom 29. Juni 1875 und der Festsetzung des Provinzial-Ausschusses, sind von dem Statthalter Halle a/S. zum Landtage der Provinz Sachsen drei Abgeordnete zu wählen und zwar nach § 15 der Provinzial-Ordnung von dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung in gemeinschaftlicher Sitzung unter dem Vorbehalte des Bürgermeisters. Da die Wahlperiode der Provinziallandtags-Abgeordneten des hiesigen Stadtkreises, der Herren Oberbürgermeister a. D. von Vob, Regierungsath a. D. Gnest und Graf Otto Stolberg-Wernigerode, mit Ende dieses Jahres abläuft und der Herr Der-Präsident der Provinz durch Erlaß vom 14. November d. J. die Veranlassung der Neuwahlen für den Monat Dezember d. J. angeordnet hatte, so war zu diesem Zwecke auf gestern Nachmittag 4 Uhr Termin im Stadtverordneten-Sitzungssaale anberaumt, zu welchem sämtliche wahlberechtigten Mitglieder der Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung eingeladen und in genügender Anzahl erschienen waren. Die Wahl selbst wurde nach Bildung des Wahlvorstandes und Bekanntgabe der für dieselbe maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen in 3 Gängen ausgeführt.

Im ersten Wahlgange fielen von 35 abgegebenen Stimmen 28 auf Herrn Oberbürgermeister a. D. von Vob; im zweiten Wahlgange von 36 Stimmen 26 auf Herrn Regierungsath a. D. Gnest und im dritten Wahlgange von 36 Stimmen 31 auf den Herrn Grafen Otto von Stolberg-Wernigerode. Die übrigen Stimmen zerstreuten sich. Die bisherigen Provinziallandtags-Abgeordneten sind hiernach auf die beschriebene Weise gewählt worden vom 1. Januar 1882 bis Ende 1887 wiedergewählt. Herr Regierungsath a. D. Gnest, welcher anwesend war, erklärte sich zur Annahme der Wahl bereit.

Se. Majestät der Kaiser empfing Sonntag Vormittag den Direktor der Provinzial-Irren-Anstalt zu Neuleben Herrn Prof. Hitzig und nahm die überbrachten Orden des Präsidenten der Akademie der Künste Geheimrath Hitzig, dessen Vater, entgegen.

Es umweht ein eigenwilliger Zauber die Zeit vor Weihnachten. Geheimnisvolles Treiben herrscht vor

dem Feste in allen Häusern. So mancher Kasten, der das ganze Jahr offen zu stehen pflegte, ist jetzt plötzlich verschlossen, der Vater tritt bei seiner Heimkehr von der Arbeit jetzt nicht mehr sofort in die Stube ein, sondern macht sich öfters erst noch im Nebenzimmer etwas zu schaffen, wenn die Mutter von einem Ausgange zurückkehrt, hat sie allerlei vor den Kindern zu verbergen. Je mehr aber geheimnisvolles Walten Platz greift in den Wohnungen der Menschen, desto lauter wird es auf den Straßen und Gassen. Der Weihnachtsmarktverkehr behauptet hier sein Recht. Raum graut der Tag, so treffen auch schon von allen Seiten Käufer ein, um in der Stadt das Nöthige für den Weihnachtsfest zu holen, in erster Linie den zum Feste ganz unentbehrlichen Pfefferkuchen. Kästen von dem Umfange einer mächtig großen Bettlade, balanciren auf den Tragkörben, und die Schaffner der verschiedenen Bahnen lernen jetzt das Gruseln ob aller der von den Passagieren maßlos mitgeführten Gepäckstücke. Manches Schelmwort muß da von den Sold und Post tragenden Fahrgästen in den Kauf genommen werden. Desto freundlicher kommt ihnen dafür der städtische Verkäufer entgegen, denn eine mit allerlei leeren Verkaufsgegenständen anretende Person ist überall hochgeschätzt, denn die mitgeführten Taragegenstände sollen sammt und sonders mit Nettogewicht bis oben an gefüllt werden. Das Vortragewicht hat freilich bei der Heimfahrt nimmer den Beifall des schließenden Schaffners und der Wirtreidenden. Trritt man vor Abgang der Züge in die Räume der Wartehäle, so bietet sich dem Auge ein buntes buntes Bild dar. Ueberall Christbäume, aus Holz mit buntem Papier umwunden und mit hübscherem Kunstgeschmack geschmückt. Schachteln und Kästen verbreiten den Geruch von frischem Holz, hier werden gegenseitig die eingelaufenen Herrlichkeiten gezeigt, dort die gezahlten Preise für diese und jene Einkäufe nochmals reichlich erwogen und die Höhe der erhaltenen Pfefferkuchenzugaben wird eifrig von den Höfem erörtert.

Beim Signal der Zugabfahrt drängt dann alles nach den Thüren, Korb auf Korb verschwindet in der langen Reihe des Zuges. Erst in später Abendstunde zeigt der Wartesaal wieder seine alltägliche Physiognomie. In den Straßen glänzen allabendlich die Säulen im vollen Lichterglanze und gemähren so jedem Passanten den freiesten Ueberblick der aufgestellten Waaren. In den Budenreihen drängt es sich hin und her von Schaum- und Kauflustigen. Die Spielwaren in ihrer tausendfachen Form machen überall Anspruch auf viel Platz, brüchlich haben die Kundenbesitzer zum Kaufe ein. Manches Bismuth läuft da mit unter, mäßige Käufer werden nicht selten dräuslich abgerichtet. „Bemahren Sie nicht alles so, denn Sie kosten doch nicht!“ Die Kundenkäufer lassen verlockend ihre hell klappernde Waare durch die Hände gleiten, — es ist ein gar eigener Klang, den man von seiner Kinderzeit her nie verliert, — in Reihe und Glied ziehen die müthigen Hoffe von bunt bemalter Holz; allerlei Handwerkzeug für Kinderhand liegt umher und ist schon für den Preis von 10 M. pro Stück zu haben.

Auf dem Verkaufplatze der Weihnachtsbäume stehen die Tannen mit ihrem freundlichen Grün, kleine und große, nach Jedermanns Geschmack. Das umherliegende kleine Gezeuge wird eifrig von den umstehenden Kindern erbeten und fröhlich dabei mit farbigem Papier ausgeputzt. In den Augen der Kleinen ist das schon ein edler, richtiger Weihnachtsbaum. Welt jedem weiteren Tage mehren sich die Festfreude, wächst die Feststimmung. Wägen dieselben Jedem volles Genügen bereiten, doch nur zehnjente ist maßhaft glücklich, der sich je und je einen zufriedenen Sinn bewahrt.

Für den deutsch-italienischen Güterverkehr (transit Kuffein) ist neben ein Ausnahmetermin für den Transport von Holz und in Wagenladungen ausgegeben, derselbe ist vom 15. Dezember ab gültig und umfist insbesondere Stationen der braunschweigischen Eisenbahngesellschaft, der königl. Eisenbahndirektionen in Frankfurt a/M., Hannover und Magdeburg, der königl. sächsischen Staatsbahn und der thüringischen Eisenbahngesellschaft.

Frau Lehr hat gestern den Jünglingen der hiesigen Taunfshaus-Anstalt eine Vorführung ihrer Bilder gegeben.

Der Gastwirthsverein von Halle und Umgegend hatte in einer früheren Versammlung bereits Stellung gegen die polizeiliche Verordnung über die Besteuerung der Tanzlokalbesitzer bei abzuhaltenden Tanzveranstaltungen der Gesellschaften a. mit 20 M für die ganze und 10 M für die halbe Nacht, genommen. Wie wir erfahren, sind verschiedene Gesellschaften und Vereine wegen derselben Angelegenheit vorzeitig geworden und beabsichtigen im Fall eines abbleihenden Beschlusses an die höheren Instanzen sich zu wenden. Bekanntlich hat die Magdeburger Gesellschaft „Röderbund“ einen günstigen Kammergerichtsbefehl ertrahit.

Die Petition an den Reichstag, betreffend die Abänderung des § 33 der Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869, den Kleinhandel mit Branntwein betreffend, liegt bis zum 10. Januar n. J. an den bekannten Stellen, namentlich im Restaurant zum „Stadtgarten“ aus.

In der Kirche zu Giebichenstein fand am Sonntag Nachmittag die Wahl eines zweiten Geistlichen an Stelle des nach Halle an die Marienkirche berufenen Herrn Pastor Grünlein statt. Im Ganzen wurden 33 Stimmen abgegeben, wovon Herr Pastor Lessing, bislang in Freyburg a. U. thätig, 18, Herr Pastor Altermann 15 Stimmen erhielt. Der Erzenamen ist somit gewählt und dürfte mit Anfang n. J. sein neues Amt antreten. Auf das diesbezügliche Ausschreiben hatten sich nur 3 Kandidaten gemeldet, wovon einer noch vor der Wahl zurückgetreten ist.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag brannte der in Hölleberger für auf dem Felde stehende Strobdienen des Gutbesitzer Weise hiersehl ab. Die von allen umliegenden Dörfern herbeigeeilten Spritzen

mussten den Dienen bis auf den Grund niederbrinnen lassen. Nebenfalls liegt hier, wenn auch kein Raubact, doch eine fahrlässigkeit der die Dienen mit Bortheil aufstehenden Handwerksburschen vor. Die Recherchen nach der Ursache des Brandes sind im Gange.

Die auf Veranlassung der Polizeiverwaltung vorgenommene Zählung des Personen- und Fuhrwerks-Berkehrs während der Zeit von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags am 9., 10. und 11. Dezember 1881 ergab folgendes Resultat:

- 1) Große Ulrichstraße (bei Nr. 32) a) Personen-Berkehr: am 9. 11600, am 10. 14550, am 11. 12050. b) Fuhrwert zum Personen-Berkehr: am 9. 129, am 10. 201, am 11. 147. c) Fuhrwerte zum Transport von Lasten a. am 9. 297, am 10. 366, am 11. 40. 2) Markt und Große Klausstraßen-Gasse a) Personen-Berkehr: am 9. 9002, am 10. 11307, am 11. 10582. b) Fuhrwert zum Personen-Berkehr: am 9. 95, am 10. 79, am 11. 87. c) Fuhrwerte zum Transport von Lasten a. am 9. 252, am 10. 440, am 11. 45. 3) Moritzbrücke: a) Personen-Berkehr: am 9. 4812, am 10. 4396, am 11. 5251. b) Fuhrwert zum Personen-Berkehr: am 9. 43, am 10. 36, am 11. 41. c) Fuhrwerte zum Transport von Lasten a. am 9. 438, am 10. 536, am 11. 42. 4) Moritzthor (bei Nr. 5): a) Personen-Berkehr: am 9. 6257, am 10. 8342, am 11. 8490. b) Fuhrwert zum Personen-Berkehr: am 9. 38, am 10. 39, am 11. 30. c) Fuhrwerte zum Transport von Lasten a. am 9. 624, am 10. 795, am 11. 63. 5) Königstraße (bei Nr. 40c): a) Personen-Berkehr: am 9. 9775, am 10. 10823, am 11. 6922. b) Fuhrwert zum Personen-Berkehr: am 9. 236, am 10. 272, am 11. 180. c) Fuhrwerte zum Transport von Lasten a. am 9. 724, am 10. 842, am 11. 107.

Die obere Leipzigerstraße war für den gesammten Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Bericht des Vöriensvereins zu Halle a/S. am 20. Dezember 1881.

- Berle mit Anschlag der Courage bei Vöden aus erster Hand. Weizen 1800 kg matt, beste Sorten 190-210 M., mittlere Qualitäten 215-230 M., feinste bis 237 M. bez. Roggen 1000 kg 189-192 M. Weizen 1000 kg feinste Sorten sehr selten und gefragt. Weizenqualitäten matt, geringere ohne alle Anschlag, angeteilt 167-177 M., Cerealien 180-200 M. Gerstenaal 50 kg 14,50-15,00 M. Hafer 1000 kg matt, 165-170 M. Weizen 1000 kg Victoria-Größen, geringe 210-225 M., feinstere u. feinste bis 240 M., Vinten 50 kg 19-23 M., Weizen, weiße trodne Waare 50 kg bis 10,50-11,50 M. Stämmel 50 kg 25-26 M. Mais 1000 kg Donau-155 M., americanischer 157-160 M. Weizen 1000 kg Raps ohne Anschlag. Weizen 50 kg Mauer ohne Anschlag. Stärke 50 kg 23 M. Spiritus 10,000 Liter-Procente loco fest, Kartoffel- 49,25 M., Rübenmehl offerirt. Weizen 50 kg 8,50 M. Rals eine 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25-5,50 M. Futterweizen 50 kg 8,50 M. Rals eine 50 kg 6,40-6,50 M., Weizenlaale 5,25 M., Weizenmehl 5,50-6 M. Weizen 50 kg loco und Termine 7,60 M.

Stadtsamt Halle. Meldung vom 19. Dezember.

- Aufgehoben: Der Schlosser P. Jäger, Moritzthorhof 9, und B. Berner, gr. Berlin 14. — Der Schiffer W. Mangold und E. Angerstein, Moritzthorhof 9. — Geschiedliche Frauen: Der Dienstanm C. Raßfiser und J. Mühlmann, Schillerstraße 16. — Der Gutbesitzer A. Jied, Dalkow, und H. Schapperelle, Wägenstraße 32. Geboren: Dem Handarbeiter E. Worsching ein S., hoher Kräm 1. — Dem Maschinist A. Berglein ein S., Anhalterstr. 4. — Dem Former B. Bösch eine T., Weidenplan 10. — Eine unehel. T., Sandgerichts-Ofenanstalt. — Eine unehel. T. und ein unehel. S., Entschid-Anstalt. — Dem Schriftföher J. Wank eine T., Jägerplatz 29. — Dem Handarbeiter A. Doppelheuer eine T., Döberl. 17. — Dem Bäckermeister Th. Dreischen eine T., Thoystr. 12. Gestorben: Des Korbmachermeister G. Schramm Ehefrau Vertha geb. Regel, 47 J. 4 M. 27 T. Ungenutertulose, Viehwasserstr. 5b. — Marie Schneider, 23 J. 23 T. chron. Ungenutertulose, alter Markt 14. — Des Kassenboten C. Schöllner T. Anna, 2 J. 6 M. 17 T. Pneumonie, Scharrng. 3. — Die Witwe Christiane Weterling geb. Brauns, 79 J. 8 M. 4 T. Altersschwäche, Hospital. — Des Eisenreher J. Riefenstahl Ehefrau Luise geb. Erwald, 40 J. 8 M. 9 T. Chol. Alim. — Eine unehel. T., 2 J. 3 M. 4 T. chron. Ungenutertulose, Mühlberg 1. — Die Witwe Johanne Stellbach geb. Schönefeld, 82 J. 1 M. 5 T. Altersschwäche, Siedenshaus. — Des Tischlermeister E. Häbde T. Elisabeth, 3 M. 9 T. Meningitis, große Steinstr. 29. — Der Maurer Leopold Wilhelm Kretzel, 31 J. 11 M. 14 T. Ungenutertulose und Keuchhustenschwindsucht, Mühlberg 1. — Des Eisenreher J. Wank Ehefrau Luise, 29 J. 1 M. 24 T. Phthisis, Dalkow-Anstalt. — Der Knecht Gustav Specht, 33 J. 7 M. 11 T. Ungenutertulose, Strafanstalt. — Des Farber J. Bethmann S. Ernst, 5 M. 3 T. Gehirnverletzung, Mühlberg 4.

Stadtheater.

Gestern wurde als Weihnachts-Kinder-Komödie zuerst „Der verwunschene Prinz“ gegeben. Der Inhalt ist folgender: Ein junger Schmiedemeister glaubt ein



Bring geworden zu sein, d. h. der betreffende wirkliche Prinz erlaubt sich den Hof seiner Dienerschaft daraufhin Anweisung zu erteilen, den jungen Handwerker, welcher schwer betrunken ins Schloß gebracht worden ist, bei dessen Aufmachern als Prinz Wolfgang zu behandeln. Nach Verlauf eines Tages wird der Heubo-Prinz wieder zum Schloßmacher. Doch anfangs der junge Mann schwer zu überzeugen ist, ein Prinz zu sein und später als Schloßmacher die Prinzenküche nicht folgen wieder los werden kann, giebt Anlaß zu recht amüsanten Szenen. Herr Ketterer gab den Schloßmacher Wilsheim, dessen Mutter die Frau Bach. Herr Ketterer war in dieser Rolle wieder einmal so recht voll am Platze, sein Spiel als Schloßmacher sowohl, wie als Prinz war ganz vorzüglich. Auch Frau Bach war als Mutter Most's trefflich. Ihre arme Schloßmacherswitwe war ganz dem Leben entsprechend dargestellt. Die Träger der übrigen Rollen bestritten durchwegs.

Als zweites Stück wurde „Nothflüchlein“ gegeben. Für das erste Stück, das im Ganzen für die kleinere Kinderwelt noch zu hoch gehalten ist, konnten sich die zahlreich anwesenden kleinen nicht übermäßig begeistern, aber als Nothflüchlein, das so liebe Mädchen, an die Fischelmann, war alles Auge und Ohr. „Das ist die Weisheitsfame“ hießte meine kleine blondköpfige Nachbarin ihren Geschwister zu, als Frä. Kaufhold ihren Prolog zu sprechen begann und „ach, siehst du nur reizend aus!“ tuschelte es zurück. Frä. Kaufhold löste ihre Aufgabe nach jeder Seite hin, in Bezug auf ängere Erscheinung, wie hinsichtlich des sprachlichen Ausdruckes sehr zufriedenstellend. Besonders Lob verdient das frische und muntere Spiel von Frä. Schön, welche als Nothflüchlein allerliebst war. Auch Frä. Riönbo spielte ganz trefflich als Großmutter. Ihr Hüsellein lag in einer wunderbar reizenden Waldbühne. Herr Egon war als Jäger selbstverständlich für die Kinderwelt der Held des Tages. Sein Schuß, der dem bösen Wolfen den Garaus macht, wurde allseitig mit Jubel begrüßt. Nach dem vielen Lachen und Beifallsstößen zu urtheilen, hat das Schöbottene den kleinen Leuten recht gefallen und schickten wir uns diesen, diesmal einzig kompetentem Urtheile von ganzem Herzen an.

Provinz und Nachbarstaaten.

Merseburg, 20. Debr. Wie der „Merseb. Kor.“ aus besser Quelle vernimmt, wird Herr Regierungs- und Schulrath Dr. Wegner dem 1. Februar t. J. von hier nach Koblenz versetzt.

Naumburg, 19. Dezember. Kreisbauinspektor Heibelberg in Weisenfels ist der Magdeb. Z. zufolge heute von der Strafkammer zu Naumburg von der Anklage einer fahrlässigen Verletzung mit tödlichem Erfolge freigesprochen worden.

Der Prediger- und Lehrerverein der Provinz Sachsen zur gegenseitigen Unterstützung bei „Brandunfällen“ zählte im letzten Rechnungsjahre in sieben Klassen 6479 Mitglieder; er erstreckte sich auf entlassene Brandbeschädigte und zwar größere mit zusammen 4499 M. 55 S., und 24 kleinere mit zusammen 991 M. 67 S. Die Beiträge der einzelnen Mitglieder waren auch in diesem Jahre ganz gering. Die Zahlrechnerung betrug 12256 M. 26 S., die Zahlrechnerung 7856 M. 37 S., der Bestand beläuft sich auf 4399 M. 89 S.

Der bei den Ultramontanen schlecht angeschriebene, im Abgeordnetenhaus sogenannte Regierungs- und Schulrath Lauer in Köln ist von Köln nach Merseburg versetzt worden.

Kunst und Wissenschaft.

Paris, 17. Dezember. Die Regierung hat, nach vorgängiger Verständigung mit dem Fürsten Hohenlohe, die von Herrn Direktor Neumann vorbereiteten Vorkonzepte der Aufführungen im Theatre des nations aus Furcht vor Unzufriedenheiten verboten.

Berlin, 18. Dezember. Gestern Abend fand die Preisvertheilung bezüglich der Konkurrenzausstellung stützender Zimmerverrichtungen in der deutschen Kunstgewerbeschule im Hofen Schloß statt. Die Jury wählte die drei bestgesetzten Preise zu je 1000 M. in 4 Preise zu je 1000, 800 und zwei mal 500 M. um und bewilligte dem ersten Preis Herrn Anton Kösselbacher in München für ein Perrenzimmer, dem zweiten Preis Herrn Julius Großschuß in Berlin für ein Speisezimmer, dem dritten Preis Herrn J. C. Tischler in Karlsruhe für ein Perrenzimmer und dem vierten Preis Herrn Alexander Seidenlandt in Berlin für ein Speisezimmer.

Vermischtes.

Wien, 17. Dezember. Ueber den Brand des wienener Ringtheaters liegt eine amtliche Rundgebung vor. In der gestrigen Gemeinderaths-Sitzung wurde nämlich der Bericht zur Verlesung gebracht, welchen das Stadtbaumeisteramt im Auftrag des Bürgermeisters Dr. v. N. Kowal über die Thätigkeit der städtischen Feuerwehr bei dem gedachten Brande erstattete. Nach Darstellung des Berichtes stand, als die Feuerwehr-Zentrale auf der Brandstätte anlangte, die ganze Bühne, der Schuttboden und die Verankerung in hellen Flammen. Dem Ingenieurabthunten der Feuerwehr sei von zwei vor dem Hauptthore des Theaters postirten Sicherheitswachposten die bestimmte Erklärung gegeben worden, daß sich sämtliche Besucher rechtzeitig aus dem Theater entfernt hätten. Die Feuerwehr habe jedoch trotz dieser Anweisung gleich mit Todesbesorgnis die energischsten Anstrengungen gemacht, um den etwa im Gebäude zurückgebliebenen Rettung zu bringen; die Feuerwehrleute konnten jedoch wegen des existierenden Dualismus und der verengenden Hitze, welche in den Stiegenräumen herrschte, nur sehr langsam vordringen, und da die Beschädigten in der Stiege mehrfach verletzten, erst nach wiederholten Versuchen bis ungefähr zur zweiten Gallerie zu gelangen. Der ganze Zuschauerraum hat in diesem Momente schon in Flammen gestanden. Es sei bei dem Stande des Brandes zur Zeit der Ankunft der Besatzung unentbehrlich, daß noch irgend

einer der im Innern des Theaters befindlichen Ungefährlichen am Leben geblieben sei. Die enorme Ausbreitung des Brandes vor Ankunft des ersten Feuerschutzes — heißt es dann wörtlich — muß, abgesehen von den nicht gebührenden Sicherheitsvorkehrungen im Theatergebäude, auch der sehr verpönten Anzeige zugeschrieben werden, da diese nicht mittels des im Theatergebäude befindlichen und mit der Zentrale in unmittelbarer Verbindung stehenden Alarm-Apparates, sondern erst durch die Telegraphen der k. k. Polizeidirektion gemeldet worden ist. Durch diesen Vorgang mußte aber eine Verzögerung dieser Meldung eintreten, weil das betreffende Organ der k. k. Polizei vom Brandorte zuerst in das Amtsbüro eilen mußte, welches ca. 100 m vom Brandorte entfernt ist und in welchem sich das Telegraphenzimmer im vierten Stockwerk befindet. — Die Gesamtschöhe der bei der Kommode bisher eingelaufenen Spenden für die Hinterbliebenen der Ringtheater-Katastrophe beträgt derzeit über 528 685 fl. — Unter den vielen Urthäten, die der fürchterlichen Katastrophe führten, muß als eine der Hauptursachen bezeichnet werden der unglückliche Plan, nach welchem das Theater gebaut wurde; die winkligen Stützen und die Thatsache, daß das Parterre nicht direkte Eingänge von der Straße hatte, sondern nur mittels einer fast stöckert hohen Treppe zu erreichen war.

Das schamlose Urtheil eines Ultramontanen in Blattes, der besonders in der Eifel stark verbreiteten „Wapener Volks-Zeitung“, über die englische Katastrophe im Wiener Ringtheater verdient in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Das genannte Blatt, dessen Auslassungen seines Kommentars bedürfen, bringt in seiner Nr. 147 vom 13. Dezember unter der Ueberschrift „Zum Theaterbrand in Wien“ einen Artikel, in welchem es wörtlich heißt: „Das ein Verweis, als wollte jagen, ein Unmenschen seinen dekorativen Firlefanz in der leichtfertigen Festungstadt Wien in Staub und Asche zu verwandeln werden, kann ich aufrichtig finden, um so weniger bedauern, als die Leistungen der meisten großstädtischen Bühnen schon längst unter dem moralischen Gesichtspunkte stehen. Nur das sage ich bei: Wenn an Stelle des niedergeburteten Theaters z. B. eine religiöse Rettungsanstalt für verwohnte Kinder anderer mitleidiger Herzen mit einer guten Schenkung bedacht würde, wäre ich — post festum horribile — schon zufriedener, während ich den zum leichtfertigen Vergnügen angelegten und unersättlich im Hofen der Ewigkeit gelandeten Opfern, die sich nach Zeitungsansichten vorzüglich aus Stubirrenden, Geschäftleuten, Einjährig-Freiwilligen und Ehegatten rekrutieren, einen wohlwollenden Empfang im Jenaischen von ganzem Herzen wünsche. K. i. p.“

Ein Besuch bei Ceterawo. Die Offiziere der deutschen Korvette „Stoß“ haben gelegentlich ihrer jüngsten Anwesenheit in der Kaplomei Sr. Majestät dem kaiserlichen Ceterawo in seiner Gefangenschaft einen Besuch abgestattet. Die „Reisung“, die ihm die englische Regierung zur Verfügung gestellt hat, ist allerdings keine Wilhelmshöhe, aber für seine Verhältnisse ganz gewiß nicht übel. Sie besteht aus einem kleinen Landgut, dessen innere Ausstattung die Ansprüche des nicht verwöhnten Ceterawo durchaus befriedigt. Auf dem dort gehörigen, etwa vier Hektare umfassenden Terrain darf er sich nach Gefallen sehr umher-tummeln und seiner Hauptbeschäftigung und Beschäftigung, der Jagd, obliegen. Das Aufwärtspersonal bildet ein Beamten des englischen Gouvernements und der Dolmetscher. Zu seinem Zeitvertreib läßt ihm fünf Zuluindianer beigegeben. Der König hat einen wahrhaft afrikanischen Appetit; er für seine Person verzehrt alle vier Kilogramm Beefsteak täglich; im Uebrigen ist er von nicht unangenehmem Aussehen und besitzlich sich artiger Manieren. Die Offiziere der Korvette „Stoß“ empfing er mit Zuverlässigkeit und Lebenswürdigkeit, schüttelte ihnen die Hand und sagte ihnen, daß es ihm eine außerordentliche Freude bereite, deutsche Offiziere begrüßen zu dürfen.

Ein Weihnachtsbraten. Der englische Hof überhebt am 19. d. M. von Windsor nach Osborne auf der Insel Wight, wo er bis Anfangs Februar weilen wird. Der für die königliche Tafel bestimmte Weihnachtsbraten ist bei dem Hoflieferanten Webb in Windsor bestellt worden. Derselbe wird von einem auf der Farm des Herzogs von Connaught in Wagsport gestützten Ochsen geschnitten werden, den der getraute Vorkost für den Preis von 73 Mtl. erstanden hat. Der royal baron of beef (die Hintervierte) wird etwa 300 Pfund wiegen, in der Windsorburg geröstet und nach Osborne gelandt werden, wo er die königliche Tafel am Weihnachtstage zieren wird.

In der guten alten Zeit. Wie ist der Verkehr zwischen Berlin und Potsdam doch im Laufe dieses Jahrhunderts durch veränderte Belegung, durch Chausseen und Eisenbahnen, durch Aufhebung des Postzwangs u. s. w. ein so ganz anderer geworden als in der guten alten Zeit! Jetzt fragt man viel weniger, wie weit ist Berlin von Potsdam entfernt, als wieviel Zeit braucht man, um von entfernteren Punkten Berlins zum Potsdamer Bahnhof zu gelangen. Die Zeit liegt nicht zu weit zurück, ein wenig mehr als hundert Jahre sind's her, daß es geradezu unmöglich war, in einem Tage von Berlin nach Potsdam zu kommen. Eine Verordnung zur Fußreise und Kutscherei vom 10. August 1766 schrieb den Kutschern nämlich vor, täglich nur drei Meilen zu fahren. Damit war es Berliner Kutschern unmöglich gemacht, in einem Tage Potsdam zu erreichen, sowie den Potsdamer Kutschern Berlin. Gegen dieses Geiz erhaben deshalb sowohl die Berliner als die Potsdamer Fußreiter Beschwörer und baten um Aufhebung des betreffenden Paragraphen. Mit welchem Erfolge, das wird die nachfolgende vom „Bär“ veröffentlichte, an das Generaldirektorium gerichtete Kabinetsordre darthun: „Nachdem S. Königl. Majestät in Preußen z. Unser Allergnädigster Herr die in dero General-Direktorio allerunterthänigste Vorstellung vom 17. dieses, erhaltene Beschwörer derer Berlinischen Fußreiter gegen die General-Post-Administration näher examinirt und erfahren haben, daß solche nur eigentlich die Lust-Fahrten, die von Berlin

aus vorgenommen werden, anbetrifft, hierzu aber drei Meilen um Berlin u. so mehr inländisch halten, da dergleichen Leute, die sich zu Lustreisen deren Fußreiter bedienen, besser hätte, bei ihrer Abreise und Gemerbe zu bleiben; so finden Allergnädigste die Anordnung der General-Post-Administration, wodurch dergleichen unnütze Spazier-Fahrten erzwungen werden, ganz gut und heilsam, und sind daher, dabei eine Abänderung zu veranlassen, allergnädigst nicht gemeint.

Potsdam, den 26. September 1768. Friedrich.“

Litterarisches.

Ein litterarisches Prachtwerk ist Ariotti's Reise-der Roland, illustriert von G. Doré, mit 81 Vollbüchern auf Kupferdruckpapier und 525 Text-Illustrationen, metrisch übersetzt von D. Kurz, eingeleitet, revidirt und mit Anmerkungen reichhaltiger Art versehen von F. Hejze, Verlag von S. Schottlaender in Breslau. Es ist eine glückliche That vereinter litterarischer, künstlerischer und buchhändlerischer Kräfte, dem deutschen Publikum das wunderbar, ewig jugendliche Werk des italienischen Dichters vorzuliegen. Jede geringere Kraft, als die eines Doré, würde an der Größe der Aufgabe gescheitert sein. In wahrhaft verdienstvoller Fülle hat der Ariotti's Meisterwerk mit Bilderschnitt überführt. Die Uebersetzung ist das Werk eines gewieften Dichters, welcher Jahre seiner fröhlichsten Kraft darauf verwendet und seine Aufgabe, das Original in einer minder melodischen Sprache, die italienische Diktion festhaltend, nachzubilden, meisterhaft gelöst hat.

Der Herausgeber Paul Hejze ist einer der ersten lebenden Dichter, der gründliche Kenner italienischer Litteratur und Kulturgeschichte, der seine eigenen Dichtungsstoffe von jeder mit Vorliebe der apenninischen Halbinsel entnahm, und hat sich bei der Herausgabe, abgesehen von einzelnen Verbesserungen der dichterischen Form, ein sehr großes Verdienst dadurch erworben, daß er mit seinem Blicke und gediegener Hand aus dem Texte alle entfernerte, was den Deutenden deutscher Uebersetzung hätte. Uns liegen in diesem Augenblicke die Hefen Nr. 31-45 des Werkes vor, was dichterische Phantasie entzündendes und Erschütterendes vermochte, was der Zauber faszinierender Meisterhaftigkeit, die hier dem Dichter in dessen eigenem Geiste Schritt für Schritt folgte und ihn erganzt, der Anschauung des Lesers näher zu bringen nur im Stande war, zeigt sich in diesen Hefen. Wir bemerken auch noch, daß das Werk bereits komplett ist und in einem starken Originalbände von wahrhaft fürstlicher Ausstattung vorliegt, so daß Allen, welche ein wirklich exquisit Kunstwerk besitzen wollen, Seitens der Verlagsbuchhandlung durch die Feststellung des Werkes vor Weihnachten ein sehr großer Dienst geleistet wird.

Kirchliche Anzeigen.

Zu H. E. Frauen: Sonnabend den 24. Dezember Nachmittags 4 Uhr liturgischer Gottesdienst Herr Sup. Lic. Förster.

Nachtrag.

Berlin. Die „Vid. Corr.“ schreibt: Die liberale Presse ist wiederholt in der Lage gewesen, das Urtheil der ausländischen Presse über deutsche imperialistische Verhältnisse mitzutheilen, und ist von offizieller Seite regelmäßig unpartialisches Gehörnis angelegt worden. Der Regierung nachstehende Blätter, wie die „Nordd. Allgem. Ztg.“, verwerthen aber angebliche Stimmungen des Auslandes, um den Reichstag anzugreifen, das er durch seine bloße Existenz die nationale Einheit Deutschlands in Gefahr bringe. Die Adresse, an welche die Nordd. Allgem. Ztg. in der letzten Nummer eine dahingehende Denunziation richtet, ist diejenige der Bundesregierung, in deren Absicht es, wie die Nordd. Allgem. Ztg. meint, bei der Unterzeichnung des Bundesvertrages nicht gelegen habe, sich den wesentlichen und zufälligen Mischtheilen eines Reichstags zu unterwerfen, wie der jetzige sich in den bisherigen drei Wochen seines Bestehens als gekennzeichnet hat. Die deutsche Nation werde nicht zugeben wollen, daß die Einheit des Vaterlandes, „wiederrum durch die Unfähigkeit parlamentarischer Versammlungen und durch die Geistes-ehrgeiziger Parteiführer geschädigt werde.“ Die „Vid. Corr.“ ist der Meinung, daß es bei der Unterzeichnung des Bundesvertrages in der Absicht der Bundesregierung gelegen hat, sich weder der diktatorischen Regierung eines Einzigen im Bundesrath, noch einer Mehrheit im Reichstag zu unterwerfen; diese Absicht wird nach dem Ausfall der letzten Reichstagswahlen auch von der großen Mehrheit der deutschen Nation getheilt. Sollte der Reichstagsanleger der Ansicht sein, daß die An- und Absichten im Schooße der Wälschenschaften seit dem 27. October geändert hätten, so sieht es ihm frei, bei dem Bundesrath die Auflösung des Reichstags zu beantragen.

Die Delegirten der Fortschrittspartei, der liberalen Vereinigung und der national-liberalen Partei des Reichstags haben vorgestern (Sonntag) ihre Beratungen über den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Haftpflicht und die Unfallversicherung zu Ende geführt. Wie die „Vid. Corr.“ hört, ist über den Entwurf eine vollständige Einigung erzielt worden. Nach dem Wiederzusammentreten des Reichstags wird der Entwurf den Fraktionen sofort vorgelegt und dann voraussichtlich in kürzester Frist von den Mitgliedern der drei liberalen Fraktionen im Reichstag eingebracht werden.

Die „Kreuz-Zeitung“ stellt in Alrede, daß Versuche gemacht worden seien, die deutsche Reichspartei mit den Deutsch-Konservativen zu verschmelzen.

In Kreisen der Industriellen geht man mit der Absicht um, in Bezug auf den Besitz des Reichsstempelgesetzes, welcher besagt, daß alle Abschlüsse über Waaren, die nach Zahl, Maß und Gewicht gehandelt werden, stempelplötzlich sind, immer vorausgesetzt, daß es sich um einen fünfzehn Kilometer nicht überschreitenden Raum

handelt, so viel wie möglich die richterliche Entscheidung herbeizuführen.

Wien, 19. Dezember. Im Ringtheater ist die Veranstaltung des Sautes stiftet worden, weil die Dachstuhlmauer einstürzen droht. Vom Dienstpersonal des Theaters sind sieben Bühnenteure und Garderobiers, drei Drehstuhlmitglieder, drei Theaterarbeiter und der Chef der Glasse verunglückt. Das Spagel mit der Unterstützung des Theaterpersonals betraute Subcomité brachte heute ca. 40.000 fl. an 180 Personen zur Verteilung.

Budapest, 19. Dezember. In der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer meldet der Deputierte Kleva eine Interpellation darüber an, welche Maßregeln die Regierung gegen den früheren Gesandten Galimati Satargi ergreifen habe, welcher diplomatisch Altensünde entwidmet und veröffentlicht habe. Bei der weiteren Beratung des Abrenntwurfs beantragte der oppositionelle Deputierte Jonešan ein Amendement, nach welchem die Kammer ihr Bedauern darüber aussprechen solle, daß in den Beziehungen Rumäniens zu Oesterreich-Ungarn eine Entfaltung einge-

treten sei. Die Kammer lehnte in Folge der Erklärung der Regierung, daß ihr der Abbruch der persönlichen Beziehungen nicht offiziell angezeigt worden sei, das Amendement ab und nahm den Abrenntwurf unverändert an.

London, 19. Dezember. Den Abendblättern zufolge hat in den Kohlengruben von Abram bei Bolton eine Explosion schlagender Wetter stattgefunden, wodurch gegen 180 Personen getödtet worden sein sollen.

Verantwortlicher Redacteur Paul Wokß in Halle.

Mikroscope, Lupen, Taschenthermometer, Compasse, Lese gläser
empfecht
Otto Unbekannt, Klein schmied.

Holländische Stearinlichte
sind die anerkannt besten Lichte, indem sie sehr sparsam brennen und nicht lauzfen, empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Christbaumlichte,
weiß und bunt, empfiehlt
Albert Schlüter, gr. Steinstraße 6.

Thee in feinsten Qualitäten und zu billigen Preisen, Vanille, Rum und Arac empfiehlt
M. Waltsgott.

Citronat für Wiederverkäufer billigt
M. Waltsgott.

Zafelkerzen, Pianinoterzen, Baumkerzen, Bagentlichte, Wachslicht offerirt in besten Qualitäten
M. Waltsgott.

Eau de Cologne, ff. Parfümerien u. Toiletenseifen empfiehlt
M. Waltsgott.

Allen feinen Würst- und Fleisch-Anschnitt, täglich frische gefochte Zunge, ff. Wiener Würstchen empfiehlt
W. Assmann, gr. Ulrichstraße 27.

Die durch den Abbruch des Schornsteins auf dem Ausstellungsplatz gewonnenen Steine sind zu verkaufen.
Wußgraben Nr. 3. **Albert Schaan.**

**! Saure Sahne!
! Süße Sahne!**
in vorzüglichster Güte empfiehlt
Ludwig Göne, kleine Mäckerstraße 9.

Für Wiederverkäufer!
ff. Wallnüsse, ff. sicilianer Nüsse
empfecht billigt
Albert Schmidt, Domplatz 8.

Sopha's!
Zehbe, Tapeteier, Leipzigerstraße 26.
Neue Thürige, birt. Kleideretretäre billig zu verkaufen ff. Branhausg. 13.
Dampfsaßen verl. gr. Klausstr. 28, 1.

Wegen Neubau
Großer Ausverkauf von Pelzwaren
bei
Gebr. Zuber, 52. große Ulrichstraße 52. 106. Leipzigerstraße 106.

Junge Wöpsie sind zu verkaufen
Blumenstraße 61.

B. Stolze's Blumenbazar
ist nur gr. Steinstr. 3.
Alle Neuheiten der Saison blühender u. Blattpflanzen. Jardiniere, Terrarien, Körbehen in grosser Auswahl.
Neuheit Maquard-Boquettes, ein reizender Zimmerschmuck.
Pampus-Wedel. Preise stets am billigsten.

Für die Jugend von 10 bis 14 Jahren!
Neue Original-Märchen für das Alter von 10-14 Jahren, 10 Bogen Text mit 5 der prächtigsten Farbendruckschildern und illust. Dedeltitel. Preis eleg. cartonirt 3 Mark. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Ein pädagogisches Fachblatt urtheilt u. A. über dieses Buch: ... Es verdient viel gelesen zu werden, da es klar, anziehend und fesselnd geschrieben ist und Goldfäden der Lebensweisheit in sich trägt. Es eignet sich trefflich zu einem Festgeschenk für die Jugend, zumal da die Ausstattung vortreflich ist. Als einen besonderen Vorzug möchten wir noch hinführen, daß es die Abgleichmacheit und das Kindische, was in manchen Märchenbüchern spukt, vermieden hat.
Halle a. S. Verlag von Max Koestler.

Neu!
Robers patentirter Crystallspiegel Eau de Cologne zu Fabrikpreisen
L. Wiener, grosse Steinstrasse 14,
empfecht als passende Weihnachts-Geschenke:
Cartonagen und Atrappen mit feinsten Füllung.
Extrahs der renommitesten deutschen, englischen, französischen Fabriten in sämtlichen Gerichten.
Puder-Dosen-Quasten. Eau de Quinine.
Eau de Lavande, Kämme von Robert Ainé (Paris), von Pinaude (Paris).
Kopf-, Taschen-, Zahn- u. Nagel-Bürsten.
Seifen, Oele, Pomaden
und sämtliche Parfümerien u. Toilette-Artikel.
Neu!

Ernst Karras jun.,
Markt 25, Waagegebäude,
empfecht sein reichhaltig sortirtes
Meerschamwaaren-, Stock- u. Pfeifenlager
unter der Zusicherung, daß billigere Preise nur auf Kosten der Qualität möglich sind.

Ein gut sprechender und zwei junge Amazoneu-Papageien sind zu verkaufen
Leipzigerstraße 61.

Billig zu verkaufen Kinderleiterkasten u. einige Paar echte türkische Hausstauben
Königsstraße 19.

Ein leichter zweispänniger Rollwagen ist billig zu verkaufen
Königsstraße 20a.
Auhor sen.
Zwei Schweine verl. gr. Wallstraße 13.
Eine gut erhaltene einpännige
Bonny-Droschke
wird zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter D. 3878 an G. Graef her erbeten.
Halbe Champagnerflaschen werden zu kaufen gesucht
Sophienstr. 12, part.

Ein junger aufst. Mann, mit guter Handschrift, wird auf kurze Zeit zur Anshilfe in ein r hiesigen Kasse gesucht. Offerten unter C. D. 8798 an J. Bard & Co.
Ein kräftiger netter Hausburche sucht wegen Wegzugs seiner Herrschaft Stelle durch
A. Brieget, Kappelungasse 1.

Zu Weisjahr ein ordentliches Mädchen für Haus und Küche gesucht
gr. Mäckerstraße 13, part. C. Schid.
Offene Stellen der 1. Januar für eine jung. Kochmamsell, f. 1 Köchin in ein adl. Haus, ausw., f. 1 alt. Mädchen f. 1. Dame.
Nicht erb. Mädchen insg. Dienst durch
E. Lerche, gr. Schlamm 9.

1 r. tücht. Köchin, Stubenmädchen, Kutcher m. 4jähr. Zeugn., Haus- u. Pferdehuchte suchen sof. u. 1. Jan. Stelle d.
Fr. Deparade, gr. Schlamm 10, 1 Trepp.

Ein anständiges, in Küche u. Hausarb. erf. Mädchen findet bei 2 Damen, und ein kräftiges Küchenmädchen auf einem Rittergut Stelle durch
A. Brieget.

Reihstraße 22 sind einige Wohnungen, kleinere und mittlere, sofort zu vermieten.
Wöbl. Zimmer Anhalterstr. 10, 1, r.
Geh. Vogls m. K. alter Markt 27, H. II.
Wohnung zu 31 1/2 1. Januar zu beziehen
Wöckstraße 13, 1.

Eine Wohnung zu vermieten Feldstr. 9a. Daf. ein schlach. Schwein zu verkaufen.
In meinem Hause Mittelstraße 2 sind die
Parterrerräume
zu vermieten. Inuitzratz Seeligmüller.

2 einzelne ruhige Leute suchen z. 1. April eine Wohnung im Preise von 40-45 % in der Nähe der gr. Stein- oder Brüderstraße. Offerten niederzuliegen
gr. Steinstraße 13, im Porzellengeschäft.

Eine möbl. Stube nebst Kammer wird im Königshierel, möglichst partiere oder 1. Etage, gesucht. Offerten unter G. D. 13854 niederzuliegen bei
Rudolf Mosse, gr. Ulrichstraße 4.

Damen- u. Kinder-Garderobe
wird auf Modekunst angefertigt, auch nur zugeschnitten und eingerichtet. Rangjährige Erprobung und gepulvt als Repretin, berechnen mich zur Ertheilung von
Unterriht im Schneidern,
Wafnechen, Zuschneiden, Musterzeichnen et. und wird dieses auf Wunsch in einzelnen Stunden u. einzelnen Fächern gelehrt
Leipzigerstraße 78, III.

Pelzwaren werden billig reparirt
Partstraße Nr. 5.

30000 Mark
auf ein Haus in Halle zur 1. Hypothek von nur Selbstdarleibern gesucht. (Festsetzung 46000 M) Offerten unter G. 8792 an J. Barek & Co. erbeten.

Ein Bahnbeamter a. D. bittet um ein Darlehn von 150 M., verpfändet sich, monatl. 20 M. abzugeben. Off. unter A. D. in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

15 bis 18000 Mark werden auf ein Grundstück gesucht. Selbstdarleiber werden gebeten, ihre Offerten unter A. R. 1882, in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Cession.
Von einer größeren Stadthypothek sollen 12000 M mit dem Vorkursredite eobirt werden. Der Zinsfuß ist 5 Prozent. Sicherheit durch die Feuerzute vorhanden. Offerten unter F. F. 12000 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Sonntag
25. Dezember
7¹⁰ früh
Extrazug
Halle-Berlin.
Ankunft 11³⁰ früh.
Retourbillets 6 Tage gültig, 3 Kl. 7 M., 2 Kl. 10 1/2 M. werden nur bis Mittwoch den 21. d. Mts. bei Steinbrecher & Jasper am Markt ausgegeben, später 1 M. mehr. Tafelst. Güter Zombach Post, Ziehung 12.-14. Jan. 82, à Stück 3 M. 50 %, Hauptgewinn 75,000 M. baar.

Halle'scher Verein für Volkswohl.
General-Versammlung
Mittwoch den 21. Dezember Abends 8 Uhr im „goldenen Ringe“.

Bericht der Abtheilungen; Bertheilung des Geschäftsberichtes von 1. April 1880 bis 31. März 1881; Ertheilung der Decharge. Die Rechnungen und Belege des siebennten Geschäftsjahres liegen im Comptoir des halle'schen Bankvereins vierzehn Tage zur Einsicht aus.

Stadt-Theater.
Mittwoch den 21. Dezember 1881.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Zu halben Preisen.
Große Weihnachts-Kinder- tomödie.

Der verwunschene Prinz.
Schwan in 3 Akten von J. v. Plog.
Darauf:
Rothkäppchen.
Dramatisches Kindermärchen in 1 Akt von L. Red.
Zu halben Preisen.
Donnerstag:

Robert und Bertram.

Städtische Feuerwehr.
Ordentliche Sitzung der Offiziere
Donnerstag den 22. d. M. Nachmittags 5 Uhr.
Halle, den 20. Dezember 1881.
Der Generaldirector Alb. Zabel sen.
Zwei Hunde zugelassen, abzuholen
Weisttr. 49.

Ein gold. Ohrring verloren. Abzugeben gegen Belohnung
Böllbergweg 44.
Eine Hofe gefunden
Herenstraße 2.

Familien-Nachrichten.
Am 19. Dezember früh 1 Uhr wurde meine liebe Frau von zwei gesunden Knaben glücklich entbunden.
A. Glaw nebst Frau geb. **Mod.**

Statt besondener Meldung zeigen wir hierdurch an, daß Gott heute Mittag 12³⁰ Uhr unter liebes jüngstes Töchterchen Margarethe nach kurzer Krankheit wieder zu sich genommen hat.
Wir bitten herzlich um stilles Beileid.
Halle a/S., den 19. Dezember 1881.
S. Pfanne, Genr. Pfanne geb. Werther,

Bekanntmachung.

Als unbestellbar ist zurückgekommen: ein Einschreibebrief, an den Lehrer Seifert in Kl. Wasserleben bei Magdeburg, eingeliefert hiersebst am 9. d. Mts. zwischen 7 und 8 Uhr Nachmittags.

Halle a/S., den 19. Dezember 1881. Kaiserliches Postamt 4. (Geiststr. 25.)
3. A.
Berger.

Der gegen den Dienstrecht Karl Eduard Wagner aus Bülberg unterm 3. October d. J. wegen Diebstahls erlassene Steckbrief ist erledigt.
Halle a/S., den 16. Dezember 1881. Der königliche Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Der gegen die unverheh. Marie Reinstein aus Dobernitz wegen Diebstahls unterm 3. Dezember d. J. erlassene Steckbrief ist erledigt.
Halle a/S., den 16. Dezember 1881. Der königliche Erste Staatsanwalt.
von Moers.

Reisdecken

habe eine großartige Auswahl, für jeden Geschmack passend, soeben erhalten, desgleichen Schlafrücken und

Säuerstoffs

in den verschiedensten Qualitäten, als: Cocos, Wolle und Leinen, in den neuesten Mustern, Bettvorlagen, Sophaedcken und Frieze empfehle zu äußerst soliden Preisen.

Pferdedecken,

gefüttert und ungefütert, Bahndeden mit Brust- und Kopfsüch, Reitdecken empfehle in den verschiedensten Qualitäten und Mustern die

Sack- und Planen-Fabrik von

F. Lehmann früher Pfaffenberg.

Mein reichsortirtes Lager von feinsten Taschenmessern, Tischmessern, Rasirmessern u. Scheeren bringe ich in empfehlende Erinnerung.
C. Köhler, kl. Steinstr. 5, Ecke der gr. Steinstr.

Poststr. Nr. 10. **Sophie Dohle,** Poststr. No. 10.

Blumenhandlung, empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken eine besonders reichhaltige Auswahl in:

Jardiniären, Vasen und Körbchen, Blatt- und blühende Pflanzen.

Bei Bedarf halte meine anerkannt geschmackvolle Binderei hiermit bestens empfohlen.

Gesangbücher

in eleganten und einfachen Einbänden empfehle zu recht billigen Preisen

Wilh. Schwarz jun., Leipzigerstr. 20.

Toiletteseifen, Parfümerien, Eau de Cologne, Extraits, Haaröle und Figuren sehr preiswerth, feinste Toilette-Abfallseife 5 1/2 Pfund für 3 Mark empfiehlt
Emil Jahn, gr. Märkerstr. 6.

Wachsstöcke, Stearin- u. Paraffin-Baum- und Tafelkerzen billigst bei
Emil Jahn.

gr. Ulrichstrasse Nr. 26. **Wilhelm Krahl,** gr. Ulrichstrasse Nr. 26.
Klempnermeister.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle mein Lager in Salons, Tisch-, Wand- und Hängelampen in großer Auswahl, sowie Haus- und Küchengeräthe, feine lackirte Kohlenkasten, einen großen Posten feiner Spielwaaren zu billigen Preisen.

Bekanntmachung.

Das zur Nachlassmasse des verstorbenen Goldarbeiters **Julius Krüger**

hier **Schmeerstr. Nr. 17/18**

gehörige immer noch gut sortirte Lager in **Gold-, Silber- u. Alfenide-Waaren**

soll, um bis zum Jahreschlusse vollständig damit zu räumen, von heute ab nur noch unter dem Selbstkostenpreise ausverkauft werden.

Das Geschäft ist auch unter günstigen Bedingungen im Ganzen zu verkaufen.

Halle a/S. **Fr. Herm. Keil.**

Auction.

Am Freitag den 23. Dezember cr. Vormittags 10 Uhr werden auf dem Hofe des Garnison-Kazareths - Schloßberg 2/3 - hiersebst aus den Beständen der Garnison-Verwaltung und des Garnison-Kazareths verschiedene unbrauchbare Utensilien z. von Kupfer, Eisen, Zinn, Zink, Messing und Glas, sowie ein Kassenkasten und eine kleine Quantität Lampen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft.
Halle a/S., den 18. Dezember 1881. Königliche Garnison-Verwaltung.

Christbaum-Verthalter,
a Duzend von 15 s. an, empfiehlt in großer Auswahl
Fr. Uhlig, Schmeerstraße 25.

Expedition im Waisenhause.



Chinesische Thee's
empfiehlt in bekannten Qualitäten
G. Gröhe's
Chinesische Theehandlung,
107. Leipzigerstraße 107.

Für den Weihnachtsbedarf gute Waaren billig einzukaufen, empfehlen wir den **gänzlichen Ausverkauf**

unserer Filiale Leipzigerstrasse 71:
Woll- u. Fantasie-Artikel, Unterziehezeug, Weisswaren, Shlipse, Cravatten, Handschuhe, Decken u. Stoffe für Tapiserie, Börsen, feine Leder- und geschnitzte Holzwaaren und dafür passende Stickereien in größter Auswahl zu und unter Selbstkostenpreis.

Geschwister Storch.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mein seit Jahren zu Grödlwitz betriebenes

Fleischer-Geschäft
mit heutigem Tage von Grödlwitz nach **Halle a/S., kl. Sandberg 14, verlegte.**

Für das mir in Grödlwitz entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meinem neuen Geschäftsorte zu Theil werden zu lassen, und werde ich hier bemüht sein, meine verehrte Kundschaft, sowie die mich Beschrenden wie bekannt auf das Beste zu bedienen. Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichne
Halle a/S., den 20. Dezember 1881.

Achtungsvoll ergebend
F. Frönicke.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Magdeburg.

Ein auf dem hiesigen Centralbahnhofe belegener, bisher an ein Holzgeschäft verpachtet gewesener, 1678 qm enthaltender Lagerplatz soll vom 1. Januar k. ab anderweit verpachtet werden. Aspiranten werden ersucht, ihre Gebote bis zum 30. d. Mts. Mittags im Bureau der Unterzeichneten, Bahnhof Nr. 2 (Postgebäude), abzugeben.

Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection (Göthen-Bezirk).

Feinstes leicht
Fr. David Söhne,
Halle a. S.
iöslisches
Cacaopulver.

Geleisstr. 1 u. Filiale: Markt 19.

Fast verschenkt!

Wegen Ueberfüllung des Lagers und Abgabe des Größtes sollen die im Berliner Verhauft vertriebenen und aus Gelegenheits-Geschäften herriehrenden Waaren, sowie ein großer Posten Schuhschwaaren, ca. 200 elegant Winter-Leberschneher, 800 Stoff- und Arbeits-Hosen, 200 elegant Jaquets- und Rock-Anzüge, Mante, Regentmäntel u. Cylinders-Ühren, Uhrketten, Hemden, Weine, Garren u. dergl. m. weit unter dem realen Werth verkauft werden bei

Otto Knoll, 21. Schülershof 21,
am Markt.

Auction.

Freitag den 23. Dezember cr. Nachmittags 1 Uhr verleihere ich gr. Rittergasse 9 (Rosenbaum) eine Partie Filschoute in verschied. Größen, Cigarren, Rum, Arac, Punch-Extract u. s. w.

W. Elste, Auct.-Commissar.

Fett-Bücklinge,

Duzend 75 s. im Ganzen und einzeln.
A. Assmann, gr. Steinstr. 16.

Fisch mit Rauchservice (Austf.-Genium) billig zu verkaufen
Leipzigerstr. 84.

Große Zuwendungen aller Arten

Parfümerien

wie Toilettenseifen, Extraits, Eau de Cologne, Räuchermittel, Gerüche u. Pomaden, Krappen u. Cartonagen in vorzüglichsten Füllungen, sowie sämmtlicher Kamm-, Bürsten- u. Toilette-Artikeln von den renomirtesten deutschen, sowie engl. u. franz. Häusern in denkbarer Vollkommenheit betriebs Qualität und billigste Preisstellung sind eingetroffen und empfehle dieselben als sehr praktische Weihnachtsgeschenke.

Oscar Ballin, Leipzigerstr. 95,
Handlung in Parfümerien u. Toilette-Artikeln.

Extra frischen Seedorfsh,

hochfeinen Caviar u. Hummer in Gläsern, ff. russ. Caviar in 1/4 - 1/2 Föndchen empf.
W. Assmann, gr. Ulrichstr. 27.

Die Musikalienhandlung von

Max Koestler,

Halle, Poststraße 9,
empfiehlt in schönen neuen Ausgaben und expedirt franco bei Einfindung des Betrages: Brethoven, sämmtl. Sonaten für 3 A., Chopin, 32 Walzer, Mazurkas, Polonaisen u. s. w., für A. 1,50, Haydn, 15 Originalcompositionen für 1 A., Mendelssohn, 48 Lieder ohne Worte für 1 A., Mozart, sämmtl. Sonaten für 2 A.

Für 10 Mk. werden franco versandt außer allen diesen klassischen Stücken f. Hfte. noch 20 der beliebtesten Salontänze und 12 Walzer u. von Strauß.

Goldfische,

Fischgläser, Fischgeschle und Netze, Korkallen billigst bei
C. H. Naundorf.